

Der Hönegger

**SKA -
für alle da**

8049 Zürich-Höngg
Wiesergasse 2
Telefon 56 16 60



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Freitag, 3. Februar 1984
Nr. 5
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Geschlechterkampf?

Frauensendungen am Radio. Neulich ein Gestürm wegen Programmverschiebungen. Verschieben war ja ohnehin Trumpf aufs Jahresende.

Parallel zu Stellungnahmen dazu waren Stimmen von Frauen zu hören, die regelmässige Frauensendungen hören und nicht unbedingt oder nur teilweise einverstanden sind, mit dem, was da ständig zu hören sei/war: Emanzipation und Selbstverwirklichung (oder was man sich darunter vorstellt), grosse Worte und eine mittlere bis starke Unzufriedenheit über das schlimme Schicksal der (meisten) Frauen und der Frau schlechthin.

Man könnte bei Frauensendungen tatsächlich manchmal meinen, der Kampf der Geschlechter sei in vollem und tollem Gange, und die böse Männerwelt müsse endlich aufs Haupt geschlagen und ihre Gesellschaftsordnung zerschlagen werden. Eine Ordnung, die da befiehlt: Der Mann soll ausser Haus wirken und kann sich den Wind des Erwerbslebens mit all seinen Annehmlichkeiten um die Ohren pfeifen lassen, dieweil er meint, die (altersmäßig: «seine») Frau solle und müsse zu Hause versauern, gegebenenfalls Kinder aufziehen, Popöchen putzen, Windeln legen (mit «Pampers» und Stempers und was es da noch gibt, geht's zwar einfacher und den Fudeli besser) und am häuslichen Herd erniedrigt werden. Von Selbstverwirklichung nicht die Laus. Die reine Miesmacherei manchmal und ein Streuen von Unzufriedenheit.

Tatsächlich bis zum Überdruß. Der Glossist hat's auch manchmal zuoberst, obschon er schon seit jeher ein Anhänger des Frauenstimmrechtes und anderer Rechte der Frauen war und der Auffassung ist, dass auch ein Mann im Haushalt mithelfen oder ihn gar führen darf. Aber es gibt noch «altmodische» Ehen, wo die Frau im Haus schaltet und waltet und den Kindern eine prima Erzieherin und schon deswegen kein Tschumpeli ist, sondern Befriedigung haben darf über dem, was sie so vielfältig leistet. Und was die Selbstverwirklichung anbetrifft, so kann man sie sicher auch in (einem Teil wenigstens) der Hausarbeit finden. Was die Selbstverwirklichung der dominierenden Männer angeht, so kann nun auch nicht jeder gerade machen, was ihm gefiele und von Fall zu Fall einfallen möchte, sondern manch einer muss seiner Lebtage (bis zum AHV-Alter) «immer das gleiche machen», und die Selbstverwirklichung holt er sich vielleicht im trauten Heim, ohne dass dazu gehörte, dass ihm die Frau die Pantoffeln herbeischleppen, die Schuhe ausziehen und die Finken an die Pascha-Füsse stülpen muss.

Warum immer so viele Feindbilder? Mann und Frau – was immer sie auch machen – sollten nicht penetrant gegeneinander ausgespielt, sondern, wenn schon erzogen werden, dann zum Ziehen an dem, was ihnen bei allen Verschiedenheiten noch gemeinsam sein sollte (besonders, wenn sie verheiratet oder lockerer liiert sind): am gleichen Strick, der nicht dazu da ist, jemanden daran aufzuhängen.

Das Salzkorn der Woche

Vieler Wohnungen einziges Fenster in die Aussenwelt ist der Bildschirm des Fernsehapparates.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

wird bei einer Strassenbenennung jeder einzelne Anwohner angefragt – ein Rezept, das nach Stadtschreiber Karl Schlatter, sein bestes bewährt. Auf jeden Fall erwarten die Petitionäre auch eine unterstützende Reaktion aus dem Gemeinderat. Die Quartiervereine in den übrigen Stadtkreisen sind aufgerufen worden, sich mit dem Höngger Begehren zu solidarisieren.

Bei der Einreichung, der in hoffnungsvollem Grün gehaltenen Petitionsbogen, war auch ein Teil der Höngger Prominenz dabei: Jos. Berchtold, Schreinermeister; Ernst Cincera, Nationalrat; Werner Furrer, Gemeinderat; Konrad Jung, Gemeinderat; Dr. Sylvia Staub, Gemeinderätin; Margrit Stokar, Gemeinderätin; Werner Wydler, Kantonsrat. Weiter wurde die Delegation begleitet vom Präsidenten des Komitees Werner Straumann; Dr. Paul Ramer, Rechtsanwalt; den Komiteemitgliedern Regula Mann-Freihof; Dr. Theo Toggweiler, Gemeinderat; Ernst A. Kappeler und Werner Hunziker.

Unser Fotograf, Rolf P. Künzi, brachte zwei Schnappschüsse aus der Stadt ins Quartier zurück.

Höngger Prominenz beim Überreichen der Unterschriften an Stadtschreiber Alfred I. Gerster (links im Bild), Jos. Berchtold, leicht verdeckt, und anschliessend: Dr. Theo Toggweiler, Werner Straumann, Werner Wydler, Werner Furrer.



4000 Höneggerinnen und Hönegger fordern vom Stadtrat: Mehr Mitspracherecht bei der Benennung von Strassen!



Am letzten Tag des Monats Januar hat das Komitee «Pro Rütihofstrasse» bei der Stadtkanzlei 4000 Unterschriften deponiert. Sie stehen auf Petitionsbogen, die den Wunsch ausdrücken, dass die Verwaltung in Zukunft die direkt betroffenen Anwohner, Quartiervereine und andere interessierte Kreise anhört, wenn Strassen benannt oder umbenannt werden müssen.

An einer Presseorientierung bekräftigte der Präsident des Komitees «Pro Rütihofstrasse», Werner Straumann, dass selbstverständlich erwartet wird, dass der Entscheid in Höngg rückgängig gemacht werde. Dennoch sei die Anstrengung der Hönegger in erster Linie ein Beitrag zu mehr Demokratie in der Stadt Zürich. Am Beispiel Rütihofstrasse/Nagler-

Auf originelle Art – in Form eines kleinen Umzuges – wurden die Unterschriften ins Stadthaus getragen.

wiesenstrasse sei leicht erkennbar, dass schon morgen in irgendeinem anderen Quartier ein ähnliches Problem aktuell werden kann. Anstatt zufällige oder gar willkürliche Strassenbezeichnungen, sollen in Zukunft Benennungen gewählt werden, die von den Betroffenen mit Freude getragen und akzeptiert werden. Die Namen von Strassen, Plätzen, Wegen und Gassen sind wie Visitenkarten, ganz persönliche Elemente, die dem Bürger jeden Tag begegnen und die ihm unter die Haut gehen.

Es ist deshalb anerkennenswert, dass sich Leute gefunden haben, die dieses Problem aufgreifen. Schliesslich sind es die kleinen und scheinbar unbedeutenden Dinge, die die Lebensqualität ausmachen. Sie müssen ebenfalls in ein aktives Demokratieverständnis einbezogen werden, soll das Wort «Mitspracherecht der Bürger» wirklich etwas aussagen.

Man darf gespannt sein, ob sich die Behörden vom Willen der 4000 Höneggerinnen und Hönegger beeindrucken lassen, es sei in Zürich inskünftig das gute Beispiel der Stadt Schaffhausen nachzuahmen. Dort

Höngger Senioren-Wandergruppe

Unsere Februar-Wanderung führt uns in den Bereich Meilen-Stäfa. Wir treffen uns am Dienstag, 7. Februar, um 12.45 Uhr bei den Billetschaltern im Zürcher Hauptbahnhof (Billett lösen: Zürich-Meilen-retour). Um 13.31 Uhr kommen wir in Meilen an. Von der Station Meilen wandern wir über den Hof Äbelen bis nach Üetikon-Grossdorf. Von dort geht es dann am neuen Quartier vorbei weiter bis zur Eingliederungsstätte Appisberg. Via dem legendären «Türli», vorbei an dem durch seinen Wein bekannt gewordenen Lattenberg, steigen wir ab nach Stäfa. Diese Wanderung ist für den Winter sehr geeignet, da sie am Sonnenhang des rechten Zürichseufers entlang führt. Die Wanderzeit beträgt zirka 2 1/4 Stunden. Wir möchten alle Höngger Senioren und Seniorinnen zu dieser sicherlich sehr schönen Wanderung einladen.

Walter Gyr, Gemeindegeldhelfer

Jeans Mode Höngg Teil-Liquidation

(le) An der Wiesergasse 8 in Höngg herrscht «Ausverkaufs-Stimmung». Die amtlich bewilligte Teil-Liquidation läuft bis 3. April 1984. Danach eröffnet Erich Brunner an der Hardstrasse 175 ein Spezialhaus für asiatische Kampfsportarten. Im Shop findet man nicht nur Bekleidung für Judo und Karate, sondern alles für alle fernöstlichen Kampfsportarten. Kenner fanden schon heute den Weg von weit her zum Spezialisten nach Höngg, und der Versand erfolgt überallhin in der Schweiz.

Wir wünschen Erich Brunner einen erfolgreichen Start am neuen Standort. Ohne Liquidation wird das Schuhgeschäft an der Wiesergasse 6 auf Ende Februar seine Tür schliessen. Während beim Jeans-Lade mögliche Nachfolger zur Diskussion stehen, ist noch gar nichts bekannt, was für eine Branche dort Einzug hält.

Jugendmusik Oberengstringen

Der nächste Anfängerkurs für Knaben und Mädchen ab ca. 10 Jahren beginnt am 8. Mai 1984.

Musik, Tombola, Tanz

Eing.) Am Samstag, den 4. Februar, lädt der Musikverein «Eintracht» Höngg zu seinem Jahreskonzert 1984 ins Kirchgemeindehaus Höngg ein. Pünktlich um 20.15 Uhr wird Musikdirektor Peter Künzli den Taktstock heben zum ersten Teil des Konzertes, welcher Themen aus dem Konzertsaal bringt. Es steht Musik von Prokofieff, Boedijn, Mendelssohn und Donizetti auf dem Programm. In der Pause kann man sein Glück versuchen bei der verlockenden Tombola, wo ein Alpenrundflug als Hauptpreis winkt. Der zweite Teil des Konzertes bringt dann beliebte Melodien aus Krimi-Filmen, ein Solo der ausgezeichneten «Eintracht»-Trompeter sowie ein Elvis Presley-Medley.

Nach der «Eintracht» gehört die Bühne dem Tyko-Septett und allen Tanzlustigen. Für Hungerige steht das beliebte Buffet zur Verfügung, und wer in der Pause lauter Nieten gezogen hat, kann seinen Ärger mit einem guten Tropfen hinunterspülen. Es sind also alle Voraussetzungen für einen unterhaltsamen Abend mit der «Höngger Musik» gegeben.

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Unser Geschäft bleibt
vom Mittwoch, 8. Februar
bis Mittwoch, 22. Februar geschlossen.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

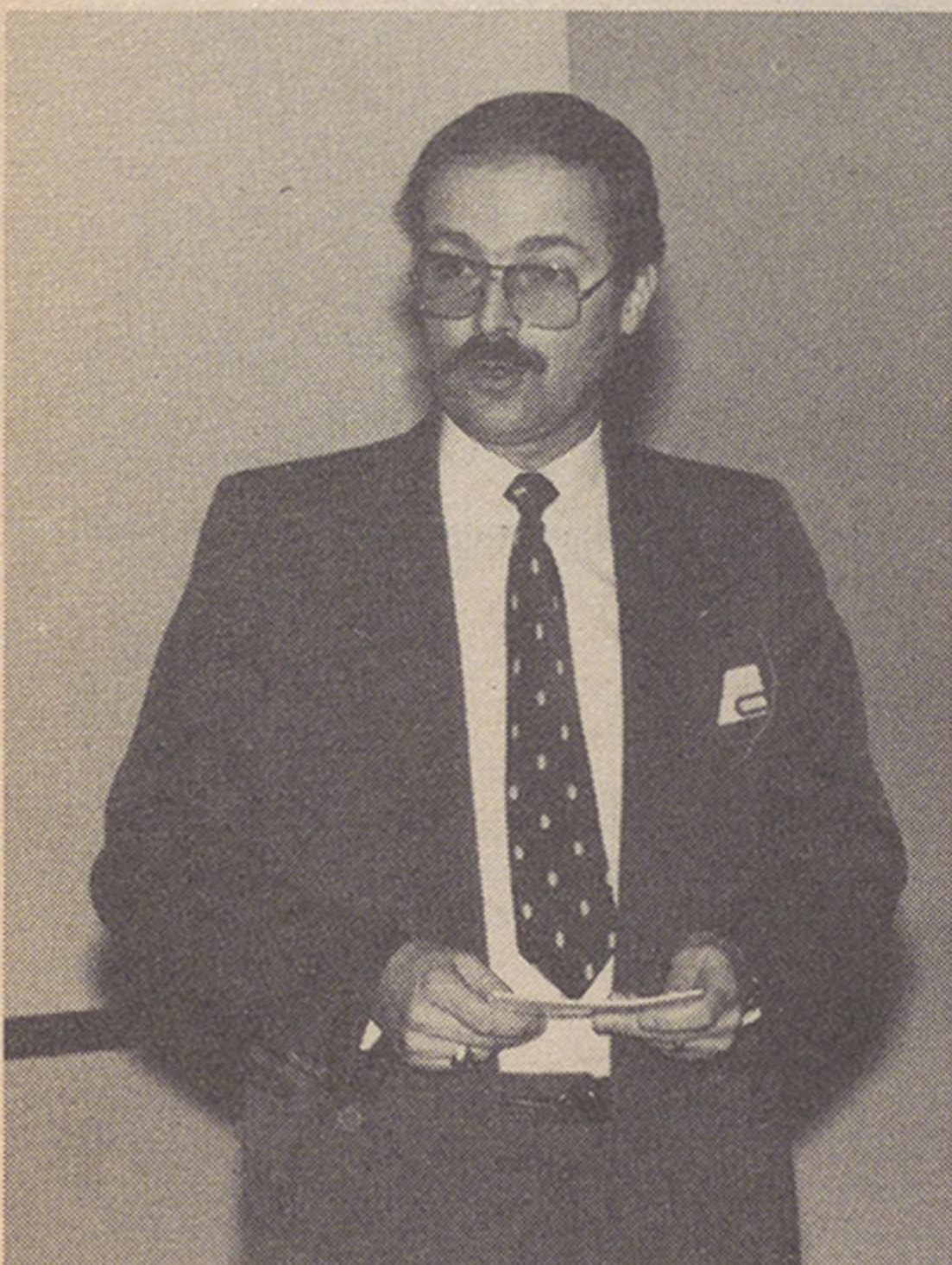
Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

BVG und SBG

(le) Beginnen wir mit der zweiten Abkürzung, denn die SBG, Schweizerische Bankgesellschaft, weltweit bekannte Grossbank, benötigt keine langen Erklärungen. Mehr Unklarheiten bestimmt beim BVG, Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge, im Volk bekannt als 2. Säule. Das Gesetz ist verabschiedet und tritt (nach mehreren Terminverschiebungen) definitiv auf den 1. Januar 1985 in Kraft. Damit wird die 2. Säule zum Obligatorium.



Am Donnerstagnachmittag, 26. Januar, konnte Thomas Schnyder, Direktor der Geschäftsstelle Höngg, viele interessierte Unternehmer in der «Mühlehalde» begrüßen. Er stellte kurz seinen Stellvertreter Hansueli Affolter vor sowie vom Team Monika Füglist, Kreditsachbearbeiterin und Robert Köppl, Anlageberater. Das Wort erteilte er gleich Toni Käch (Bild rechts), einem der Spezialisten bei der SBG für das komplexe Thema BVG. Er versuchte in zirka einer Stunde anhand übersichtlicher Schemas, Tabellen, Diagrammen, das ganze verständlich zu machen, zumindest näher zu rücken.

Die anschliessend freigegebene Diskussion wurde rege benützt. Thomas Schnyder nahm unter anderem Stellung zur Frage: Warum die Banken beim BVG mitmischen? Seine Antwort: «75 Prozent der Prämien sind Sparkapital, eine Domäne der Banken, denn entscheidend ist die Bewirtschaftung. Durch das Zwangssparen 2. Säule wird ein Teil der Sparvolumen wegfallen. Die Banken benötigen auch inskünftig Spargelder für Kredite, Hypotheken usw.» Viele Fragen tauchen auf, wenn man beginnt sich mit dem BVG zu beschäftigen, vor allem wenn Teillösungen vorhanden sind. Wie können sich Selbständigerwerbende versichern, Steuerfragen? Die SBG Höngg, ihre Mitarbeiter, stehen zur Verfügung. Beratung und Projektierung einer massgeschneiderten Altersvorsorge kostet nichts – aber allzulanges Zuhalten kann unangenehme Überraschungen bringen.

Personalvorsorge kostet Geld

Dies ist bestimmt ein Mitgrund, warum das BVG nicht überall nur eitel Freude auslöst, und das obwohl bei Arbeitnehmern wie Arbeitgebern. Man hat immer mehr den Eindruck der Zahltage werde vom Staat verwaltet, der Spielraum für Investitionen, ob privat oder im Sektor Investitionsgüter, vermehrt eingeschränkt. Der administrative Aufwand verspricht einiges grösser zu werden, jedenfalls mehr als die bisher gut funktionierenden Pensionskassen gewohnt sind, waren. Gerade kleine und mittlere Betriebe werden durch die Einführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge vor grosse Probleme gestellt. Es gilt

die Vorsorgepläne kommenden Revisionen des BVG anzupassen und die Gesetzeskonformität zu wahren. Die Koordination mit den bestehenden Sozialversicherungen AHV/IV und UVG (Unfallversicherungsgesetz, seit 1. Januar 1984 in Kraft) soll eine optimale Deckung gewährleisten und gleichzeitig teure Überversicherungen vermeiden. Weiter gilt es zu beachten, dass die gesetzliche obligatorische Vorsorge aus AHV und BVG nur den Bedarf niedriger und mittlerer Einkommen deckt. Es gilt die Feststellung: je höher das Jahreseinkommen, umso höher die Deckungslücke.

Dazu ein Beispiel:

Ein Mitarbeiter (Eintrittsalter 35 Jahre) mit einem Jahreseinkommen von Fr. 50 000.— kann bei seiner Pensionierung mit einer Altersrente AHV/IV und BVG von zirka 53 Prozent rechnen, rund 26 000.— Franken während ein Kadermitarbeiter mit einem Gehalt von Franken 90 000.— lediglich zirka 29% seines Jahreseinkommens erhalten wird, rund 26 000.— Franken.

Hier sieht die SBG ihre Aufgabe

Es geht ja nicht nur um die sichere und auf lange Sicht nutzbringende Anlage der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, sondern um die Summe der finanziellen und administrativen Belastung des Arbeitgebers, der Unternehmung. Und das in guten wie auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Was liegt da näher, als diese Probleme an die in Gelddingen erfahrenen Spezialisten der Schweizerischen Bankgesellschaft zu delegieren? Das Bundesgesetz verlangt, dass Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge für die Personalvorsorge auf eine unter Aufsicht stehende Stiftung, Genossenschaft oder eine Einrichtung öffentlichen Rechts übertragen werden.



Deshalb hat die SBG die Gemeinschaftsstiftung gegründet und verfügt damit über ein optimales Instrument um alle Sorgen im Rahmen des BVG abzunehmen.

Mit dem Anschluss einer Firma übernimmt die Gemeinschaftsstiftung der SBG alle Aufgaben, die mit der Personalvorsorge entstehen: die dauernde administrative Betreuung, den Verkehr mit den Behörden und nicht zuletzt die zielgerichtete Verwaltung der Vorsorgegelder. Und hinter der Gemeinschaftsstiftung der SBG steht die Schweizerische Bankgesellschaft.

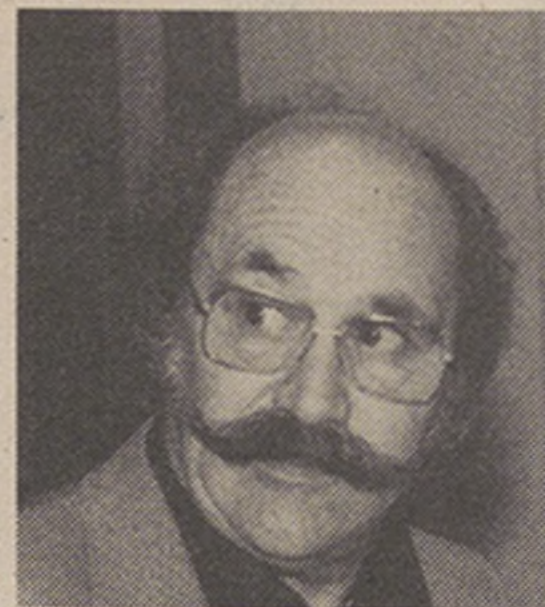
Es kann Ihnen als Unternehmer ja nicht gleichgültig sein, wer Ihre Personalvorsorgegelder verwaltet, und wie er das tut. Als schweizerische Grossbank verfügt die SBG über ein grosses Team spezialisierter Finanzanalysten und Anlageberater für die ertragsorientierte Verwaltung von Vorsorgegeldern.

Wie entscheidend die Bedeutung des Anlageertrages für das Wachstum des Alterskapitals ist, zeigt folgendes Beispiel:

Regelmässiger jährlicher Sparbeitrag Franken 1200.—, Dauer 40 Jahre, ergibt Franken 48 000.— Kapital – mit einer durchschnittlichen Anlagerendite von 4 Prozent p.a. wächst das Kapital um über 237 Prozent (114 000.— Franken). Selbst Abweichungen der durchschnittlichen Anlagerendite von einem halben Prozent beeinflussen die Höhe des Alterskapitals substantiell, positiv oder negativ. ½ Prozent mehr Zins, in unserem Beispiel also 4½ Prozent Zins ergibt bereits ein Altersguthaben von 128 400.— Franken.

Höngger Gewerbetreibende liessen sich von der SBG über das BVG orientieren... ein paar Porträts:

René Taufer
Gipsermeister



David Schaub
Malermmeister



Rolf Ryffel
Schreinermeister

Klaus Kuchler
Fotosatz, Repro

Wer ist versichert?

Entsprechend dem BVG-Obligatorium werden alle Arbeitnehmer erfasst, die bei der AHV versichert sind und einen Jahreslohn von mehr als Fr. 16 560.— beziehen. Ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität, ab Alter 25 auch für die Altersleistungen.

Hansueli Affolter (links), stellvertretender Niederlassungsleiter und Jack Landis, Schreinermeister, goutieren den feinen Tropfen und nicht nur trockene BVG-Paragraphen.



Frau Monika Füglist, Kreditsachbearbeiterin SBG Höngg im Gespräch mit Oskar Mötteli



So wird das BVG finanziert:

	Alter Männer	Alter Frauen	% des koordinierten Lohnes
Beitrag für die Altersvorsorge:	18-24 25-34 35-44 45-54 55-65	18-24 25-31 32-41 42-51 52-62	0 7 10 15 18
Beitrag für die Risiken Tod und Invalidität:	ca. 1-3% (je nach Alter)		
Beitrag für Sondermassnahmen:	1%		
Beitrag an den Sicherheitsfond:	ca. 0,3%		
Gesamtkosten in % des versicherten Lohnes:	ca. 8% des AHV-Lohnes ca. 16% des koordinierten Lohnes		
Beitragsleistung:	Von den Gesamtkosten muss der Arbeitgeber mind. die Hälfte tragen		



Bäckermeister-Versammlung: Von links nach rechts, Ruedi Steiner, A. Baumann und Fritz Röthlisberger

Versichert wird der koordinierte Lohn, das heisst die Differenz zwischen einem Jahreslohn von Fr. 16 560.— und Fr. 49 680.—. Dieser koordinierte Lohn beträgt minimal Fr. 2070.— und maximal Fr. 33 120.—. Stand 1. Januar 1984. Diese Bemessungswerte können durch den Bundesrat der AHV-Entwicklung angepasst werden.

Das bis zur Pensionierung angesammelte Altersguthaben (Altersguthaben mit Zinsen) wird in der Regel als Altersrente ausbezahlt. Der Pensionierte kann sich das angesammelte Altersguthaben jedoch auch auszahlen lassen, wenn er sich spätestens drei Jahre vor seiner Pensionierung für die Kapitalabfindung entscheidet.

Voraussetzung: Die Möglichkeit der Kapitalabfindung muss im Reglement der Stiftung vorgesehen sein. Die Gemeinschaftsstiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft erfüllt diese Bedingung.

Robert Köppl, Anlageberater SBG Höngg und Jürg Bieri (rechts) von der Neon-Licht AG haben offensichtlich keine Probleme mit dem BVG.



Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

PIZZERIA DA NANO «Kyburgerhof»

Ecke Röschibach-/Kyburgstrasse 28
Zürich-Wipkingen
Telefon 42 60 88

Geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 24.00 Uhr
Samstag geschlossen
Sonntag ab 16.00 Uhr offen

- * Feine Suppen
Brodo con midollo. Tortellini in brodo. Minestrone
- * Typisch italienische Vorspeisen
- * Hausgemachte Teigwaren-Spezialitäten
ab Fr. 7.50
- * 12 Sorten feine Pizzas
ab Fr. 7.50 bis 11.50
- * Fisch-Spezialitäten
Spiedino di scampi alla griglia. Frittura mista. Calamari fritti
- * Immer frische Salate
- * Viele italienische Fleischgerichte
mit Beilagen nach Ihrer Wahl
- * Preisgünstige Spitzenweine
in grosser Auswahl
- * Zum Dessert
Feine Glace-Spezialitäten, Mousse au chocolat
Crème caramel, diverse Käse

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 42 64 60 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Keller geb. Candelino Concettina, geboren 1945, von Basel und Hlnau-Effretikon ZH, Gattin des Hans-Rudolf, Druckers; Limmattalstrasse 303.

Sauerwein, Max, pens. kaufm. Beamter, geboren 1913, von Zürich und Winterthur, Gatte der Franziska Theresia geb. Majocco; Limmattalstrasse 312.

Mühlehalde Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien. Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Auch ein Klein-Insert wirkt

Wännt Liebi zur Sach häsch so grat sie der ring

Die Trachtenleute von Höngg hatten die Liebe zur Sache, vergangenen 28. Jänner an ihrem Heimatabig im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Dem Thema entsprechend waren Einladung und Plakat mit einem herrlichen Scherenschnitt dekoriert, ein Herz mit einem Vogelpaar, im Zwiegespräch. Wer den Heimatabig «live» erleben wollte, wurde schon an der Kasse daran erinnert, dass es hier «lebendig», herzlich zu und her geht. Als Saalzeichen erhielt man nicht irgend einen farbigen Bändel, nein, das Scherenschnittherzchen niedlich klein ausgestanzt in herzhafter Form. Genauso herzerfrischend wirkte das heiter besinnliche Spiel in fünf Bildern, zusammengestellt von Felix Imboden. Margrit Reithaar-Kunz, Präsidentin der Trachtengruppe Höngg trug die Gedichte von Gobi Walder, Ernst Burren, Martin Etter und Adolf Winiger schlicht und gut vor. Nach der literarischen Einleitung folgte bei allen fünf Bildern je das spontane lebendige Spiel. Gesang, Tanz, szenische Gestaltung mit jung und alt, Mann und Weib, wechselten und erfreuten Aug und Ohr. Das Ganze hatte bodenständige Kraft. Eher unbewusst bekam man zu

spüren was Entwurzelung heisst. Gute alte Werte verlieren vielfach an Glanz oder werden urch Schein und Glimmer verdrängt. Das Liederrepertoire drängte sich nicht mit Dynamik und Lautstärke ins Bewusstsein der Besucher. Hatte wohl nur der Berichterstatter etwas Mühe die zarten Klänge mit unserer rauhen Wirklichkeit in Einklang zu bringen. Die Tänze und das Spielgeschehen auf der Bühne wurden lebendig und in jeder Beziehung echt vorgebracht. Das Maximum an Echtheit wurde im fünften Bild vermittelt. «Liebi zu Mänsche wo anderscht sind». Eine Invalide im Rollstuhl zeichnete ruhig, bescheiden – aber echt – die Konfrontation zwischen Leistungsgesellschaft Normen, und dem Schicksal der anderen... Alle fünf Bilder mit den Themen:



Liebi fangt bim Grüezi säge aa; im Alltag; zwüsched de Gäneratione und zur Natur wurden subtil bearbeitet und die Fantasie der verantwortlichen Leitern: Felix Imboden für den Tanz und das Arrangement, Jakob Winkler für den Gesang sowie Emil Wegmann Regie, kannte keine Grenzen. Alles in allem, sämtliche Akteure verdienen Bewunderung und Lob. Ganz im Sinne von Präsidentin M. Reithaar, die vor der grossen Pause ihren Blumenstraus unter die engagierten Vereinsmitglieder verteilte, möchten wir generell anerkennende Worte weiterleiten.

Der Tombolalosverkauf bereitete keine Mühe bei dem reichhaltigen, selbstgefertigten Gabentisch – nur mit Liebe zur Sache. Hinter dem Vorhang wurden die Kulissen gestellt für den Einakter «Herti Grinde» verfasst von Arthur Brenner. Ein Blick in die Personenliste liess den Ausgang schon fast erraten. Noch war nicht sicher ob der junge Schreiner Blasius (Beat Jossen) oder Paul (Felix Imboden), Sohn von Haueter (Hans-Ruedi Frehner) Fanny (Silvia Portmann), die Tochter von Gallus Krachmeier (Heiri Gyr) heiraten darf – oder ob die «herte Grinde» gar wegen Vrene (Rosmarie Plüss) der Magd,



aufeinanderprallen. Verwandtschaftlich abgeklärt war Ursula (Emmi Geering) als Frau von Schreinermeister Krachmeier. Wie oft, auch hier, lebte der Einakter vom Klamauk, der überspitzten Darstellung einer Situation, zusätzlich «dramatisiert» durch die abrupte Zeitraffung. Regisseur Emil Wegmann machte seine Sache gut, und alle Spieler und Spielerinnen bewiesen Talent und Mitleben in der zugeteilten, oder gewünschten, Rolle. Das Publikum lachte herzhaf, applaudierte kräftig. Dennoch ist die Frage erlaubt, ob der zweite Teil – ein zu grosser Kontrast gegenüber dem inhaltlich starken Spiel – von der Programmgestaltung her betrachtet sich einfügte, verantworten liess?



Wieder gediegen schloss der Abend mit dem «gmütliche Zämmes». Die Oberbaselbieter Ländlerkapälle spielte bis am zwei ihre lüpfigen Weisen in harmonischer Lautstärke, auch das «Zämmes» beim Tischgespräch war möglich.

Text und Bilder Louis Egli

Feuerwehr der Stadt Zürich Offiziers-Rapport

(le) Die Feuerwehr Kp.18 organisierte im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg den jährlich stattfindenden Offiziersrapport – für aktive Offiziere obligatorisch. Die stolze Kp. 18 der Pflichtfeuerwehr legt Wert auf lokalbezogene Imagepflege. Was liegt näher als ein eigener «Höngger Föürwehr-Wy». Gewachsen ist der edle Saft im Frankental bei Ruedi Wegmann, gekeltert wurden der Clevner und Riesling X Sylvaner bei Zweifel & Co. Höngg. Auf die Frage wieviel von der Spezialität abgefüllt wurde, kam die lakonische Antwort: «... genügend!» Die Etikette wurde vom Höngger Feuerwehrleutnant Hansheinrich Pfister, Grafiker, gestaltet.

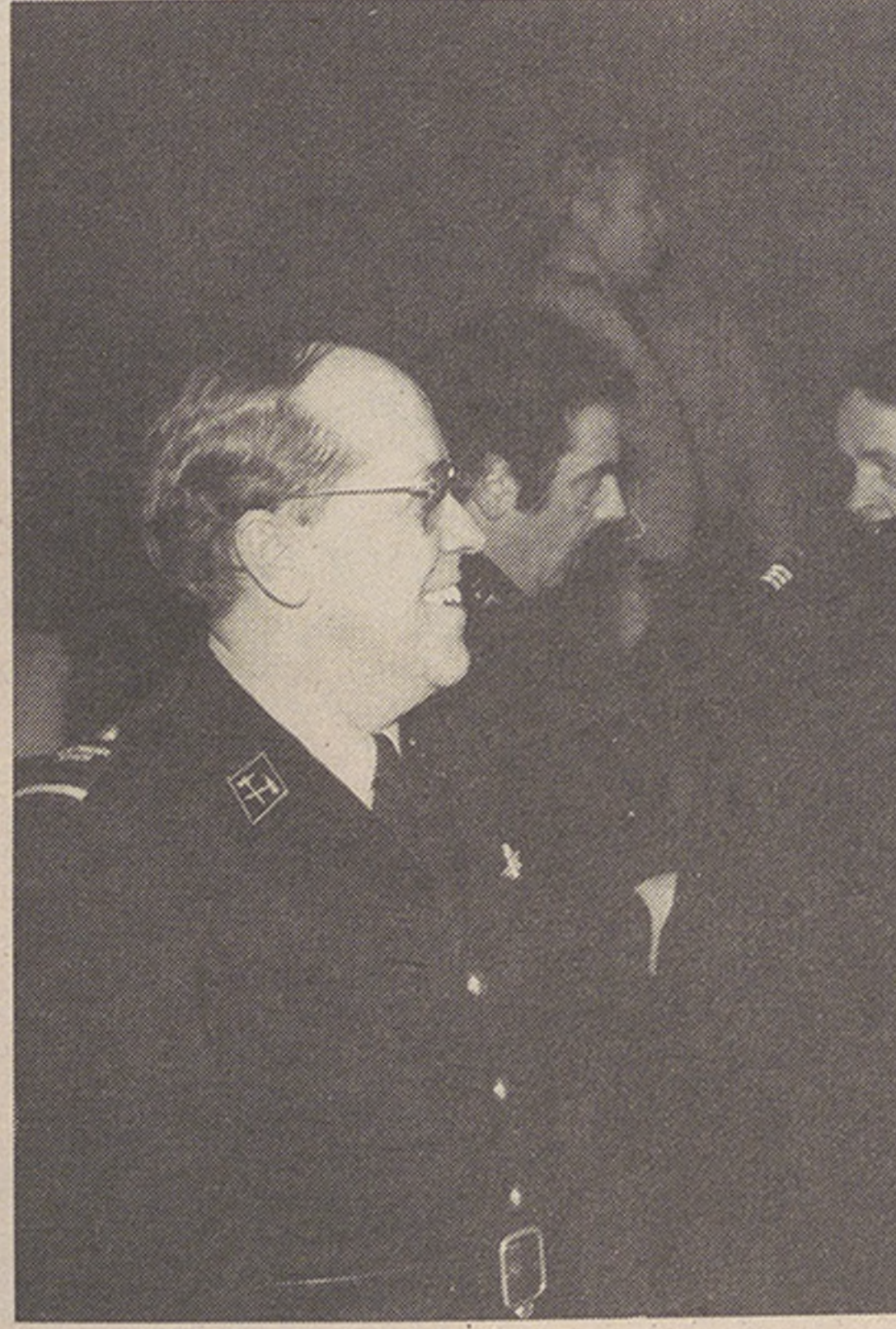


Selbstverständlich war nicht der gute Höngger Wein der Grund der Zusammenkunft, es galt wichtigere Dinge zu behandeln. Mit Traktandum 1 «Mitteilungen der Feuerwehr-Kommission» eröffnete Major Bruno Klarer. Stadtrat H. Frick nahm die Beförderungen vor. Die Kompanie 18 hatte keine Änderungen im Kader, lediglich eine Entlassung infolge Wegzug, Leutnant Urs Gerteis. Hauptmann Willy Eberling, wohnhaft in Höngg, wurde zum Major befördert und als Kommandant vom Löschkreis 3 eingesetzt. Wir gratulieren zum ehrenvollen Amt. Gleichzeitig nimmt er als Beisitzer für den austretenden Major Walter Leuthard Einsitz in die Feuerwehrkommission, während Major Heinrich Johannes vom Beisitzer zum Mitglied avancierte. Die Kp.18 scheint ein Korps aus jungem Holz zu sein, denn weder bei den Auszeichnungen für 25 und mehr Dienstjahre, noch bei den Entlassungen infolge Erreichen der Altersgrenze (50. Altersjahr) standen Höngger Feuerwehrmännern auf dem Podest. Ebenso waren keine Gesuche um Verlängerung der Dienstzeit bei der Kp. 18 nötig. Albert Hofstetter nimmt aus Gründen der Amtszeitbeschränkung nach 12 Jahren Tätigkeit, in der Feuerwehrkommission Abschied. Dem pensionierten VPOD-Sekretär hätte man gut noch eine weitere Amtsdauer zumuten können, denn seine launigen



Stadtrat Hans Frick, oberster Feuerwehrmann der Stadt Zürich, gratuliert den zum Leutnant beför­derten frisch brevetierten Offizieren.

Nach dem offiziellen Teil war Zeit zum «Fachsimpeln». Hauptmann Adolf Mathis (Mitte) Kdt. der Kp.18 unterhält sich mit einem Kollegen. Links im Bild der in Höngg wohnhafte Chef vom Löschkreis 3, Major Willi Eberling.



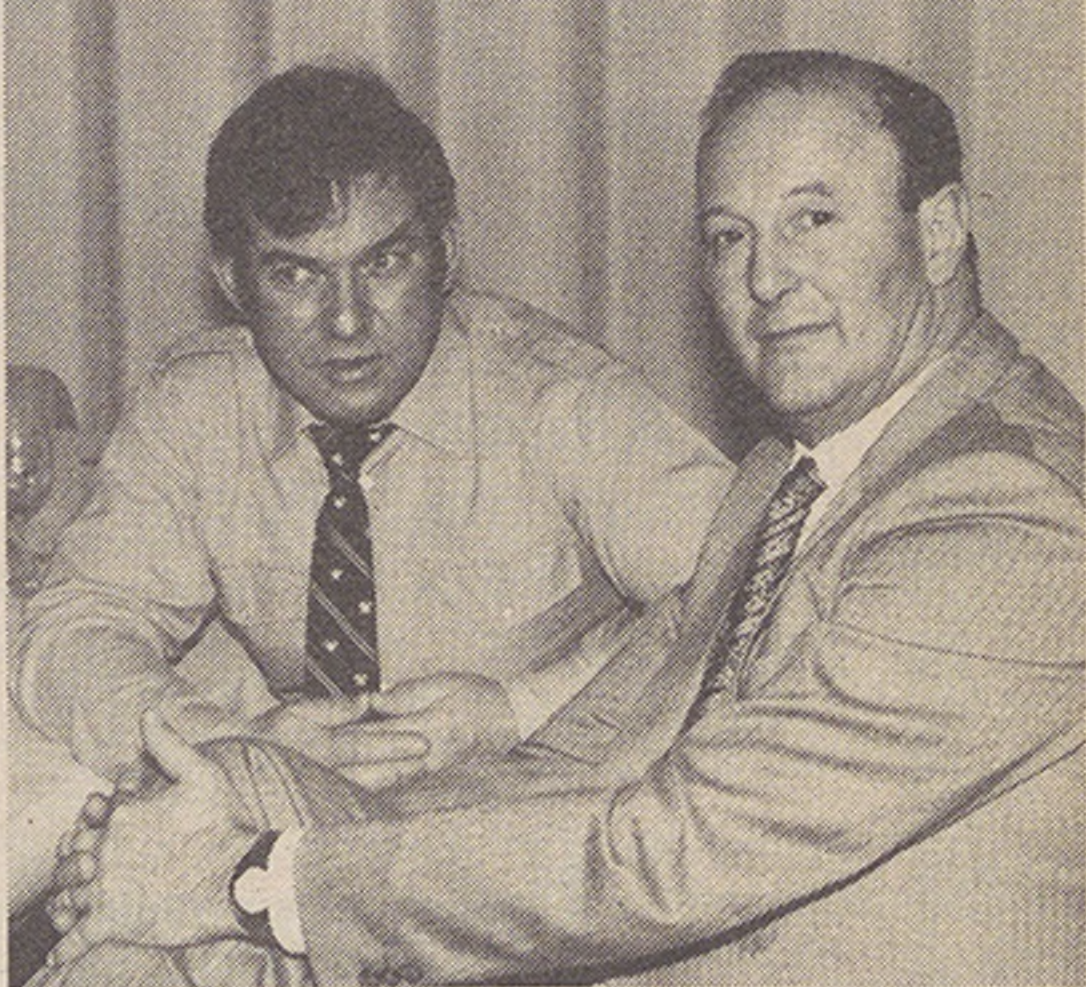
Abschiedsworte, die er auf seine «Laudatio» von Stadtrat Frick abgab, liessen gar keine Ermüdungserscheinungen erkennen. Hptm. Hans Mundwiler, Chef der Berufsfeuerwehr, verlas den Jahresbericht 1983, orientierte über die Übungen und Kurse 1984. Der Einsatz und der Wille wurden mit «Gut» vermerkt. Verbesserung bei Ausrüstung und in der Ausbildung sei eine permanente Aufgabe. Einzelne wären gut beraten, die Sicher-



... nach dem Einsatz. Frauen und Freundinnen der Höngger Feuerwehrmännern übernahmen den Service der rund zweihundertfünzig Teilnehmer am Offiziersrapport. Die Damen mit den roten Blusen vom Höngger Gewerbe lieferten nicht nur Essen und Getränke auf die Tische, sie setzten auch Farbtupfer in die dunkle Uniformenlandschaft.



heitsbestimmungen – auch Selbstschutz des Feuerwehrmannes – nachzulesen, denn nur so lassen sich in der Aufregung eines Ernstfalles folgeschwere Fehler vermeiden. Brandfälle mit Einsatz für die Pflichtfeuerwehren waren im vergangenen Jahr glücklicherweise wenig zu verzeichnen. Trotzdem gilt es jederzeit für einen Einsatz bereit zu sein! Ausbildungsziel pro 1984 lautet: «Löschen ohne Wasserschäden». Die Mobilität soll durch Ersetzen alter



... nach den Traktanden der persönliche Kontakt. Walter Knabenhans, Kaminfegermeister, Mitglied der Feuerwehrkommission und Hansruedi Frehner, Dachdeckermeister, Höngg, (links im Bild) liessen sich im Gespräch kurz stören.

Fahrzeuge verbessert werden. Pro Transportkolonne mindestens drei Fahrzeuge als Sollbestand. Von der Berufsfeuerwehr werden zurzeit neue Schläuche (40 mm Ø) getestet und bei Eignung später auch bei der Betriebs- und Pflichtfeuerwehr eingeführt. Zum Erreichen der Pflichtbestände wurden 183 angehende Feuerwehrmänner rekrutiert – was ohne besondere Mühe gelang. Erfreulich, es gibt immer wieder Mitbürger, die in irgend welcher Form für den Dienst gegenüber der Allgemeinheit ihre Freizeit opfern. Dafür dankte Stadtrat Frick in seiner Schlussansprache. Werner Wydler, Präsident des Quartiervereins Höngg, begrüßte die Offiziere der Feuerwehr der Stadt Zürich und hiess sie, auch im Namen von Willy Böhl, Präsident der reformierten Kirchgemeinde Höngg, willkommen. Er stellte fest, dass in der Feuerwehr, und besonders bei der Kp.18, ein guter Geist herrscht. Mit Dankbarkeit erinnert er sich, dass Höngg in den letzten Jahrzehnten vor grösseren Brandkatastrophen verschont blieb. Ausnahmen: eine alte Scheune im Rütihof und auf dem Hönggerberg, ein Dachstockbrand an der Limmattalstrasse und in jüngster Zeit ein Lagerschuppenbrand bei den Gebr. Wegmann im Frankental.

Z'Höngg wohne...

... bringt viele Vorteile:
Bevorzugte, ruhige Wohnlage
am Sonnenhang direkt am Rande
eines grossen Erholungsgebietes
und doch in Stadtnähe.

Am Mittwoch, 14.00 bis
16.00 Uhr und am Samstag,
15.00 bis 17.00 Uhr
können Sie unsere Muster-
wohnungen an der Geering-
strasse 35 und 54 in Zürich-
Höngg unverbindlich anschauen.

Zu vermieten sind:

3½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1440.—
4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1570.—
5½-Zimmer-Wohnungen
mit Cheminée zu Fr. 2165.—

Mit Ausnahme von Heizung und Warm-
wasser sind die Nebenkosten inbegriffen.
Verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen
oder vereinbaren Sie mit Herrn Sydler,
Telefon 01/56 57 64 einen Besichtigungs-
termin.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80

Zivildienst statt Gefängnis?

Kontradiktorische Versammlung zur eidg.
Abstimmung über die Zivildienstinitiative



**Freitag,
10. Februar 1984
20.00 Uhr
im Ref. Kirch-
gemeindehaus**

Referenten:
Nationalrat Moritz Leuenberger (Pro)
Prof. Dr. Walter Schaufelberger (Contra)

Versammlungsleitung:
Grossrat Heiner Studer

Zu diesem Podiumsgespräch mit anschliessender
Diskussion laden herzlich ein

Kirchenpflege und Pfarramt Höngg

CITROËN VISA

LEASING
ab 199.—
Tel. (01) 56 00 00



sowie auf alle weiteren Citroën-Modelle bei:

auto höngg

Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN VISA

Visa 614

Schlosserei/ Metallbau

**Geländer – Gitter – Türen – Briefkasten
Konstruktionen – Serienanfertigungen
Schweissarbeiten –
Montagen und Reparaturen**

Vollenweider und Dudler
8049 Zürich, Telefon 56 60 13 / 59 12 20

Verbessern Sie Ihre
Hautstruktur; ich helfe Ihnen
gerne dabei.
Rufen Sie ungeniert an,
damit wir einen Termin
vereinbaren können.

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Reparaturen
Radio TV Video
Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00
HF

In solchen Fällen

**Carrosserie
Ryser AG**
Autospengerei
mit modernster
Richtanlage
Abschleppdienst
Autospritzwerk
Einbrennraum
Speziallackierungen
Auto aufpolieren
Tectyl Hohlraum-
Behandlung
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Frankental
Endstation Tram 13
☎ **56 65 57**

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

St. Albray
würziger französischer
Weichkäse
statt 2.50
100 g nur **2.10**

**Toggenburger
Mutschli**
statt 1.40
100 g nur **1.20**

Frischprodukte-Markt

Aktion
Toni Diät Joghurt
alle Sorten 180 g Glas
statt —.65
jetzt nur **— .55**

Hirz Joghurt
extrafruchtig
180 g Becher
statt —.85
jetzt nur **— .60**

Fenchel
statt 2.50
kg nur **1.50**

Kiwi
statt 1.—
nur **— .80**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Aktion Moltex Höschenwindeln

Mini	64 Stück	Inhalt
Normal	60 Stück	Inhalt
Super	52 Stück	Inhalt
Maxi	40 Stück	Inhalt
Maxi	32 Stück	Inhalt

je Packung nur **15.90**

Neu Bag in Box Wein wie vom Fass

Gamay Romand	3 Liter	23.50
Gamay Romand	5 Liter	36.20
Côtes du Luberon	3 Liter	16.40
Pinot Noir Jugosl.	5 Liter	18.50
Côtes du Rhône AC	5 Liter	27.40
Merlot del Piave	3 Liter	13.90
Merlot del Piave	10 Liter	34.20

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Neu Coca Cola light Koffeinhaltig, erfrischend, belebend. Natürlich mit dem unverwechselbaren, typischen Geschmack. Aber Coca Cola light ist zuckerfrei und kalorienarm.	Neu statt 1.15 1 Liter nur — .80
--	---

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Aussichten

In drei Sprachen lässt eine Bank, die den Abschlussaldo meldet, den Kunden wissen: «Infolge maschineller Verpackung ist es möglich, dass Ihnen am gleichen Tag mehrere Briefpostsendungen zugehen. Aussortieren von Hand wäre teurer als das Porto.» Diese Zeilen könnten dereinst zum kleinen Zeitdokument werden, zum Dokument dafür, dass die Maschine billiger arbeitet als der Mensch. Darin liegt auch die Problematik heutiger Wirtschaftstätigkeit begründet, der Segen und Unsegen der Automatisierung, der Roboterisierung und der ganzen «Chipserei». Man wird sich auch der Arbeitsverschiebung bewusst, die immer noch weiter geht: Es braucht immer weniger Handarbeiter und dafür mehr, die sich der Automatisierung und bei der Datenverarbeitung dem Programmieren widmen. Befürchtungen, dass dies schliesslich zu einer grossen Arbeitslosigkeit führen würde, sind bisher nicht eingetroffen. Diese Bedenken sind übrigens nicht erst von heute, sondern wurden schon vor Jahrzehnten geäussert, als die Automatisierung anlief und als Dritte Industrielle Revolution in die Wirtschaftsgeschichte einzugehen begann. Allerdings spielt in diesem Zusammenhang der

Erziehen zur Neugier

4. Abend für jedermann im Rahmen des Kurses «Erziehen zur Hoffnung», Montag 6. Februar 1984, 20.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Am letzten Kursabend sprach der Referent Urs Kägi über den Zerfall bestehender Werte und die schwierige Aufgabe der Vermittlung neuer Werte. Die Neugier, von der am kommenden Kursabend die Rede sein wird, gehört nach unsern gängigen Vorstellungen weder zu den einen noch zu den andern: zu den traditionellen Werten zählt sie gewiss nicht, wurde doch die Neugier bis anhin eher für ein Laster als für eine Tugend gehalten und als solches besonders bei Kindern auch entsprechend missbilligt, aber auch unter den neuen Tugenden, die gelegentlich für unsere Zeit gefordert werden, wird sie nicht genannt, da ist von Toleranz, Verzicht, Ehrfurcht vor dem Leben usw. die Rede, aber kaum von Neugier. Vermutlich haben wir alle über diese Möglichkeit des Menschen zu wenig nachgedacht, obwohl uns die Abwesenheit von Neugier, die wir mehr und mehr bei der heranwachsenden Generation diagnostizieren müssen, doch eigentlich beunruhigen müsste. Frau Pfarrer Ines Buhofer hat sich der keineswegs leichten Aufgabe unterzogen, über den Wert der Neugier und im besonderen über die eigenartige Beziehung zwischen Neugier und christlichem Glauben nachzudenken. Da sie ihre Gedanken in einem stärkeren Mass als die bisherigen Referenten in der Auseinandersetzung mit dem Publikum entwickeln möchte, wird sie ihr Referat immer wieder unterbrechen und den Zuhörerinnen und Zuhörern so Gelegenheit geben, auf einzelne Überlegungen direkt zu reagieren. Wir wünschen, dass auf diese Weise noch mehr Leute als bisher zu Wort kommen und hoffen auf ein reges Gespräch. Eingeladen sind alle Neugierigen und solche, die es werden möchten.

Gabrielle Zangger-Derron

Einladung zum Besuch der Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich

Wissen Sie was zu tun ist, wenn plötzlich ein Brand ausbricht?

Welch schnelle Hilfe die Berufsfeuerwehr leisten kann und wie sie angefordert werden muss? Wenn Sie darüber eine gute Orientierung schätzen, dann kommen Sie mit uns am Montag, den 20. Februar

Unsere Leserreise nach Israel

hat reges Interesse gefunden. Bereits sind einige definitive Anmeldungen eingegangen und wir hoffen natürlich, dass unser «Högger» Grüppchen zu einer stattlichen Gruppe anwachsen wird. Letzter Anmeldetermin ist der 25. Februar 1984. Bruno Langhammer vom Reisebüro Kuoni AG, Altstätterstrasse

Geburtenrückgang eine positive Rolle. In Entwicklungsgebieten, wo trotz Armut und Miswirtschaft nach wie vor ein hoher Geburtenüberschuss zu verzeichnen ist, dürfte sich auch nur schon der Vorläufer der Automatisierung, die forcierte Mechanisierung, als fatal erweisen, indem so und so viele Arbeitskräfte freierwerden und über soziale Aufwendungen erhalten werden müssen. Aber auch bei uns wissen wir noch nicht, wie sich die an tote Objekte delegierten Arbeiten und Dienstleistungen schliesslich auf die berufstätige Bevölkerung auswirken werden. Um auf den eingangs zitierten Hinweis zurückzukommen: Das Porto, weiss der Himmel auch nicht mehr billig, kommt im Vergleich mit den Lohnaufwendungen noch recht schmeichelfhaft weg. An der Universität Bern lief neulich ein Vortragszyklus: «Wandlungsprozesse unserer Arbeitswelt im Zuge der Mikroelektronik». Dabei würden «mögliche Perspektiven» herausgeschält, kam aber nichts bestimmt Vorausschbares heraus. Nur eines wurde für sicher gehalten, und zwar von allen Referenten: Der eigentliche technologische Durchbruch mit Industrierobotern und Computerisierung der Büros stünde uns erst noch bevor!

um 14.30 Uhr in das Betriebsgebäude der Berufsfeuerwehr an der Weststrasse 4 (vis-à-vis der Sportanlage Sihlhölzli). Abfahrt in Höngg mit dem Tram Nr. 13 um 13.50 Uhr bis Bahnhofquai, dort umsteigen ins Tram Nr. 14 bis zum Bahnhof Wiedikon. Von dort sind es noch 5 Minuten zu Fuss. Da die Besuchergruppe auf 50 Personen beschränkt werden muss, werden wir nötigenfalls eine weitere Besichtigungsgruppe auf Dienstag, den 21. Februar anmelden. Eingeladen sind alle Höngger Senioren und Seniorinnen. Organisator ist die Aktion 60+. Die Senioren und Seniorinnen der Senioren-Vereinigung Höngg sind als Gäste herzlich willkommen. Anmeldung: Bis zum 15. Februar zu richten an: Katholisches Pfarreisekretariat, Limmattalstrasse 146, Telefon 56 11 22 oder an Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44 von der reformierten Kirchgemeinde.

Wir gratulieren

Mit der Bitte aus Psalm 43, Vers 3, möchten wir Ihnen recht herzlich zum Geburtstag gratulieren und Ihnen ein frohes, neues Lebensjahr wünschen. Gott segne und behüte Sie und schenke Ihnen allen Kraft und Mut. «Herr sende Dein Licht und Deine Wahrheit, dass sie mich leiten».

Wir gratulieren zum grossen Festtag:

- 5. Februar: Frau Louise Frey, Riedhofweg 4; 92 Jahre.
- 6. Februar: Frau Maria Hablützel, Bergellerstrasse 8; 80 Jahre.
- 6. Februar: Herr Friedrich Flatt, Jac. Burckhardtstrasse 22; 85 Jahre.
- 7. Februar: Frl. Anna Rüegg, Ackersteinstrasse 121; 85 Jahre.
- 8. Februar: Herr Walter Huber, Brunnwiesenstrasse 62; 85 Jahre.

Wir wünschen Ihnen zu Ihrem Festtag alles Gute und Gottes reichen Segen.

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

140, Telefon 62 10 10 nimmt Ihre Reservation gerne entgegen. Was dieses kleine Land, seine Gesamtfläche beträgt 21 000 qkm, die Hälfte der Schweiz, an historischen Bauten und Stätten, grandiosen Naturlandschaften und üppiger Vegetation (der kargen Erde mühsam abgerungen) zu bieten hat, ist einfach überwältigend und einmalig.

Vo Höngg us gsee

Nachschlagewerk und Spielzeug

Keine Worte müssen wir über die Nützlichkeit des neuen Högger Telefonbuchs verlieren. Danken aber wollen wir allen, die dieses praktische Nachschlagewerk geschaffen haben. Es lohnt sich, dieses Telefonbuch einmal näher zu studieren. Man erkennt dann rasch, dass recht viel Handelsgeschäfte und Gewerbebetriebe in unserer nächsten Nähe arbeiten und tätig sind. Eine Fülle von Branchen und Dienstleistungen bieten sich an und machen manchen Weg in die City unnötig. Auf der Seite 25 überrascht uns unsere eigene «Dorfdruckerei» mit einem Blumenstrauss, den man gerne als Kompliment den Druckern zurückgibt. Die Qualität ist so beachtenswert, dass sich sogar ein vorwitziges Bienchen einen Moment lang täuschen lassen könnte über die (Beinahe-)Echtheit dieser Blumen und Blüten. Das Telefonbuch sei auch bereits zum Spielzeug geworden an nassen, dunklen Regentagen: Die Familien benützen die Namen und Eintragungen zum abwechslungsreichen, gedankenanregenden Zeitvertreib. Beispiel: Wir sind ein altes Rebbauern- und Weindorf. Was gibt das neue Högger-Telefonbuch dazu her? 1 Dame, die Weinberger heisst, 2 Familiennamen Weingartner, ein Herr namens Weinhandl, vier Weinmänner, die Weinlaube Zweifel + Co, drei Mal den Namen Rebmann, ein Herr Rebholz, 3 Rebsamen, eine Dame hört auf den Namen Rebstein. Es geht munter weiter: Wir müssen doch auch den Herrn Reber dazu rechnen, die Leute, die Trinker heissen, das Fräulein Glaser und... Weinfreunde verzeiht! – den Herrn Wasser! Auf diese Art und Weise kann mit jedem beliebigen Stichwort eine unterhaltende Gesprächsrunde gestartet werden, die phantasievollen Menschen Spass und Vergnügen bereitet. Ausgangs- und Angelpunkt ist stets das neue Telefonbuch, um das uns andere Quartiere beneiden werden. Vor allem auch des Preises wegen, der noch immer nur fünf Franken beträgt. Fünf Franken für ein Nachschlagewerk und Spielzeug zugleich... wahrlich ein wohlfeiles Angebot vom Handel und Gewerbe Höngg! de Kari vo Höngg

Zivildienst-Initiative ja oder nein?

Mit überwältigendem Mehr wurde im Jahr 1977 die «Münchensteiner-Initiative» vom Volk verworfen. Doch jene politischen Gruppierungen, deren Bestreben ein Kampf gegen unsere Armee ist, geben keine Ruhe. Eine neue Initiative unter dem Titel «für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises» ist zustandegekommen und das Volksbegehren wurde am 14. Dezember 1979 mit 113 045 gültigen Unterschriften eingereicht. Über diese Initiative, die am 26. Februar 1984 zur Volksabstimmung gelangt, wird zurzeit viel diskutiert: Das Recht der freien Wahl zwischen Militärdienst und Zivildienst soll eingeführt werden. Die allgemeine Wehrpflicht soll eliminiert und damit das Konzept von Landesverteidigung und Milizarmee fundamental in Frage gestellt werden. Nun gibt es einige Aspekte, die nicht vergessen werden dürfen: Freiheit und Unabhängigkeit waren seit eh und je die zwei Hauptpfeiler unserer Eidgenossenschaft. Wir sind dank der Dissuasionswirkung der Armee und dank der entschlossenen Haltung unserer Väter von Einfällen feindlicher Truppen in unser Land verschont geblieben. Daran sollte man beim Urnengang vom 26. Februar 1984 denken. Welch einfache und magere Lösung besteht in der Absolvierung eines Zivildienstes. Gar mancher würde es vorziehen, im Alter von 20 Jahren, wo man ja noch keine beruflichen und familiären Verpflichtungen kennt, einfach 18 Monate Zivildienst zu leisten als später jedes Jahr in den WK einzurücken, was für die Selbständigerwerbenden mit Opfern und Umtrieben verbunden ist. Die Zivildienst-Initiative würde die Schaffung einer ganz bestimmten Kategorie von Bevorzugten bringen, die aus rein personellen Gründen anstelle des Militärdienstes den Zivildienst wählen.

Eine Initiative, die zwei Gruppen von Bürgern schaffen will, nämlich solche, die «für den Frieden kämpfen» und andere, die ihrer Militärpflicht nachkommen, muss abgelehnt werden. Über kurz oder lang gäbe es in unserem Land «die friedlich Braven», die Zivildienst leisten oder die «kämpferischen Bösen», die Militärdienst leisten.

Die Initiative ist schon deshalb abzulehnen, weil sie gar keine zusätzliche und brauchbare Lösung für die Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen enthält. Diese können nämlich schon heute einen waffenlosen Militärdienst leisten entweder in der Sanität oder beim Luftschutz. Zudem ist in der Initiative von den Gewissensgründen überhaupt nicht die Rede. Nun könnten aber Dienstverweigerer, die sich nicht bei den genannten Truppen einreihen lassen, kaum eine humanitäre Tätigkeit entfalten mit einem so unklar definierten Zivildienst, wie er in der Initiative umschrieben ist. – Besteht doch die Arbeit der Sanitäts- und Luftschutztruppen zu einem wesentlichen Teil in der Pflege Verwundeter und in der Rettung von Menschen, die während Kriegszeiten in Not sind. Die Zivildienstinitiative wendet sich direkt gegen unsere Milizarmee. Mit diesem Begehren würde unser Staatsgefüge zum Schaden der Allgemeinheit eindeutig geschwächt.

Pressedienst der Kommission
Freischaffende und Unternehmer FDP Zürich 10



casaplan

Das neue Bausparprogramm der Bankgesellschaft bringt Ihnen drei Vorteile:

1. Mehr Sparzins
2. Garantierte Hypotheken
3. Weniger Hypothekarzins

Verlangen Sie die Broschüre bei uns am Schalter.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 564435

Das Högger Telefonbuch ist verteilt

Die Reaktionen sind durchwegs positiv, man freut sich, das praktische Hilfsmittel wieder benützen zu können. Vereinzelt erhielten wir Telefonanrufe, dass die Zustellung nicht erfolgt sei. Diese Anrufer bemängelten, sie müssten nicht nur bei einer der Högger Banken ein Exemplar abholen, sondern dazu noch zwei Franken mehr bezahlen – nämlich 7.— Franken anstatt 5.— Franken. Die Verantwortlichen haben beschlossen diesen «Geprellten» entgegenzukommen. Wenn jemand der Bank seine vollumfängliche Adresse, in Druckschrift abgibt mit dem Vermerk: «Högger Telefonverzeichnis durch Verteilorganisation nicht erhalten» dem wird das Buch zu Franken 5.— ausgehändigt, wenn er sich bis **Freitag, 10. Februar 1984** meldet. Wer auf der Robinsonliste eingetragen ist (wünscht keine Drucksachen) hat kein Anrecht auf diese Sonderregelung. Auch weitere Exemplare werden grundsätzlich nur zu Franken 7.— abgegeben. Die Inserenten erhalten in einigen Tagen mit der Rechnung ein Belegexemplar.

Handel und Gewerbe Höngg

Der Kommentar

Wein bis zum Hals

Wenn einer im Geruch steht oder auch nur verdächtigt wird, Weinkenner und -trinker zu sein, dann bekommt er Prospekte und Einladungen von allen Seiten. Meist sind es ausländische Tropfen, die da offeriert werden; nicht immer die billigsten, aber wer was auf «crus» und «clos» hält, wird dies in Kauf nehmen. Gross- und auch kleinere Verteiler offerieren indessen auch sehr preiswerte bis ganz billige ausländische Weine, im Vergleich mit denen einheimische preislich nicht immer gut wegkommen. Die ausländische Konkurrenz ist nicht der einzige Grund, weshalb vor allem den westschweizerischen Winzern der Wein bis zum Halse steht. Zwei ertragreiche Jahre hintereinander haben die Fässer beinahe zum Überlaufen gebracht. Um der Absatzorgen Herr zu werden, hat man Massnahmen ergriffen und Forderungen aufgestellt. In Sitten sind erboste Weinbauern auf die Strasse gegangen, wobei die grossen Produktionsgesellschaften und die Wirte nicht immer nur gerühmt wurden. Man verlangte auch einen (weitergehenden) Importstop. Inzwischen hat man offiziellerseits, mit dem Segen Berns, die Lagerhaltung subventioniert; eine Massnahme getroffen, die kaum überall auf Verständnis stösst. Verständlicherweise: Vom Konsumenten aus gesehen muss der Wein getrunken und nicht gelagert werden, zumal er sich – nach Aussagen von Rebbauern selber – qualitativ auch nicht in jedem Falle für letzteres eignet. Zudem meint der Konsument, es dürfte auch hier Angebot und Nachfrage spielen und bei einer Schwemme der Wein billiger werden (ohne dass der Rebbauer die ganze Zeche bezahlen müsste). Dass der Weinbaufonds denaturiert und ihm nicht ohne weiteres gesetzeskonform Mittel entzogen würden, hat Schweri von Denner in ganzseitigen Inseraten noch unlängst bekanntgegeben. Die Weinpolitik als Teil der schweizerischen Landwirtschaftspolitik ist je länger je weniger über alle Zweifel erhaben. Ein Stichwort scheint sich – ziemlich unwidersprochen von allen Seiten – herauszuschälen: Qualitätsförderung statt quantitative Irrläufe. Das heisst nicht, dass die Qualität bis anhin im allgemeinen nicht gut bis sehr gut gewesen sei, aber sie wird darunter leiden, wenn immer weitere Landflächen für den Rebstock erschlossen werden (im Wallis ausgesprochen), der dann möglichst rasch rentieren muss und nicht durch Lagerzinsen belastet werden sollte.



Praxis-Eröffnung

med. Masseur VDMS
dreijährige Berufsausbildung

Theoretische Fächer

Physik
Chemie
Anatomie/Physiologie
Allg./spez. Pathologie
Erste Hilfe

Praktisch orientierte Fächer

Massagepraxis
Apparative medizinische Therapien
Hydro-Therapie
Applikationen
Massagetherapie

J. Brunner

med. Masseur VDMS
Praxis Am Wasser 159
8049 Zürich
Telefon 56 53 33

Junge Frau, 23, mit zwei
braven Katzen, sucht
in Höngg günstige

1- bis 2-Zimmer-Wohnung

(evtl. auch Doppelzimmer).

Auch für kürzere Zeit.

Telefon privat 56 19 22
oder G. 258 11 11
(B. Schlegel)

In Zürich-Höngg per 1. 4.
schöne

3 1/2-Zimmer-Wohnung

zu verm. Wohn-/Esszim-
mer 34 m². Grosse Schlafr.
Bad/WC mit Doppellavabo.
Mod. Küche mit Geschirr-
spülmaschine. Balkon.
Zins Fr. 1350.— zuzügl.
NK. Garage vorhanden.

Telefon 01 / 47 88 22
während Geschäftszeit

Amtl. bewilligter

Sonderverkauf

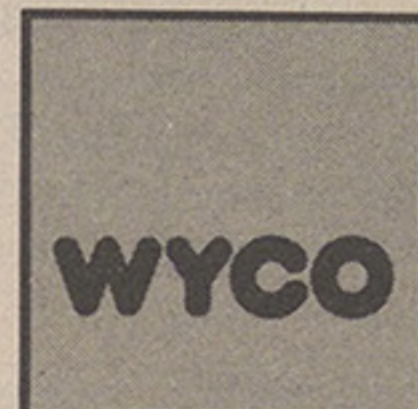
17. 1.—4. 2. 84

Ski und Skischuhe günstig wie noch
nie. Dynastar, Head, Rossignol,
Völkl, Elan auf viele Modelle
20 bis 30% Rabatt

Ski- und Langlaufbekleidung
20 bis 50%

Tennis auf Rackets und Bekleidung
bis 50%

Jogginganzüge ab Fr. 35.—



**SPORT
HOENGG**

Limmattalstr. 172
Telefon 56 02 60



Kosmetikstudio Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
telewatt ag, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Ich, KV-Lehrling suche
eine(n)

Nachhilfestunde- Lehrer(in)

für Buchhaltung und
Betriebskunde.

Telefon 56 17 31

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Def 82

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

10.00 Sonntag, 5. Februar 1984
in der Kirche
Pfr. K. Stokar — Familiengottes-
dienst, anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte für Evang. Liebestätigkeit

Jugendgottesdienst

Die Jugendlichen sind eingeladen,
am Familiengottesdienst teilzu-
nehmen.

Sonntagschule

Die Kinder sind eingeladen,
am Familiengottesdienst teilzu-
nehmen.

Wochenveranstaltungen

20.00 Montag, 6. Februar 1984
im Kirchgemeindehaus: 4. Abend
für jedermann «Erziehen zur Hoff-
nung». Frau I. Buhofer, Pfr. «Erzie-
hen zur Neugier»

12.45 Dienstag, 7. Februar 1984

Höngger Senioren-Wanderguppe
Treffpunkt bei den Billetschaltern
Hauptbahnhof.

16.30 bis 17.30 im Jugendraum, Kirch-
gemeindehaus: Werktagskinder-
gruppe für 4- bis 6jährige

Mittwoch, 8. Februar 1984

14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnach-
mittag. «Kärnten und der Wörther-
see», Film und Dias über unsere
Altersferien 1984, Velden und
Emmetten.

20.00 im Kirchgemeindehaus: Kurs von
Pfr. Zangger «Die Verwechslung von
Religion und Moral». 4. Abend:
«Feiern statt 'recht leben'»

20.00 Gruppe Berufstätiger. Teilnahme am
Kursabend von Pfr. Zangger

14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-
treff

Freitag, 10. Februar 1984

12.00 im Sonnegg: Mittagstisch

20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser
Saal: «Zivildienst statt Gefängnis».
Kontrastierende Versammlung zur
eidg. Abstimmung über die Zivil-
dienstinitiative. Referenten: National-
rat M. Leuenberger (Pro), Prof. Dr.
W. Schauffelberger (Contra),
Leitung: Heiner Studer

Jugendgruppe FÜRSTEI

Mir sind ä Gruppe für Chind vo 9i
bis 15i. Mir träffed öis jede Samsch-
tig am viertel ab zwei i dä Jugend-
stube vom ref. Chillegmeindhuus
Höngg.

Samstag, 4. Februar 1984

En Huufe Tier
(Mitnehmen: Tramabonnement)

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

10.00 Sonntag, 5. Februar 1984

im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann
Kollekte für das Programm zur Ver-
wirklichung der Menschenrechte.
Keine Jugend- und Kindergottes-
dienste

Wochenveranstaltungen

20.15 Montag, 6. Februar 1984
Anbetungsgottesdienst im Pavillon
Lanzrain

12.00 Dienstag, 7. Februar 1984
«Mittagstisch im Pavillon»
für Ältere und Alleinstehende

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 5. Februar 1984

9.30 Culte, baptêmes, sainte Cène
Pasteur: Th. Ollu de Kerpezdron
9.30 Culte de l'enfance
9.30 Culte de jeunesse
9.30 Garderie
10.30 Après-culte

20.00 Culte du soir à Witikon,
ancienne église, Berghaldenstrasse
20.00 Culte du soir au Zwinglihaus,
Aemtlersstrasse 23

Evangellisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 5. Februar 1984

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 8. Februar 1984

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 5. Februar 1984

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 4. Februar 1984

9.00 Legat Maria Sophia Oberholzer-
Keller, Josef-Ferdinand Oberholzer
und Kinder

17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)

18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 5. Februar 1984

5. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

Franziskusmesse von Hilber

Brotsegnung

11.00 Hl. Messe mit Predigt

Brotsegnung

Kinderhütendienst Club 1

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Opfer: Lehrerseminar St. Michael Zug

Freitag, 10. Februar 1984

9.00 Legat ungenannt

19.30 Hl. Abendmesse

Unsere Veranstaltungen

Donnerstag, 9. Februar 1984

20.00 Bibelabend zum Buch der Psalmen
mit Herrn Pfarrer A. Camenzind

20.00

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junio-
ren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Akti-
ve II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspie-
ler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin
Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein,
Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 56 83 50.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Klassisches Ballett für Kinder ab 6 Jahren,
am Montag- und Mittwochnachmittag. Neue
Kinder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Am 3. Februar 1984 trifft sich der Frauen-
chor Höngg zur Generalversammlung im
Restaurant Limmattal. Rückblick auf das
vergangene Jahr und Vorschau ins neue
Jahr werden die Haupttraktanden sein.

Herzlich willkommen in unserem Chor sind
Frauen und Töchter, die Freude am Singen
haben. Gemeinsam Singen bringt Entspan-
nung, neue Kontakte und echte Kamerad-
schaft. Probieren Sie es doch einmal un-
verbindlich.

Proben jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse
190. Auskunft gibt gerne Vreny Fehr, Tele-
fon 750 06 41.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze

Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00
Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Gerda Granzauer Telefon ☎ 56 85 12

Kreis West

Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01

Kreis Ost

Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48

Ablös beide Kreise

Vereins-Kontaktadresse:

Hugo Baumann, Präsident

Ruth Bopp, Kassier

Tel. 56 87 56

Tel. 56 60 16

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 4. Februar 1984, 20.15 Uhr, Jah-
reskonzert im reform. Kirchgemeindehaus,
Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.

Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang
Bäulistrasse.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2

Sonntag, 5. Februar 1984, ord. Oeffnung,
von 10.00 bis 12.00 Uhr

Radfahrerverein Höngg

Samstag, 4. Februar 1984

2. Interclub-Trainingsrennen (54 km). Start:
14.00 Uhr, Restaurant Mühlehalde, Nassen-
wil.

Mittwoch, 8. Februar 1984
Monatsversammlung. 20.00 Uhr, Restaurant
Limmattal.

Jeden Montag

18.30 Uhr, Finnenbahn Waid

Jeden Donnerstag

Konditions-Training: 20.00 Uhr, Turnhalle
Imbisbühl

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen
(3 Gruppen)

Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain

und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain

Mädchenriege III

Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II

Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I

Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege II

Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege (2 Gruppen)

Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball

Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Seiler,
Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)

Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain

Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion
(Leichtathletik
und Kunstturnen)

Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer

Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

Handball Aktive

Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg

Freitag 20.00—21.45 Saalsport-
halle

Handball Jun. A

18- bis 19jährig

Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Freitag 19.00—20.30 ETH

Handball Jun. B

16- bis 17jährig

Freitag 18.30—20.00 Lachenzelg

Dienstag 19.00—20.30 ETH

Handball Jun. C

14- bis 15jährig

Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain

Freitag 18.00—19.30 Lachenzelg

Handball Jun. D

13jährig und jünger

Mittwoch 18.00—19.30 Lachenzelg

Torhüter

Dienstag 19.30—20.30 Lachenzelg

Auskunft: Herbert Siegrist
Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Som-
mermonaten auf dem TVH-eigenen Turn-
platz Hönggerberg. Neueintretende sind
stets herzlich willkommen!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Hal-
testelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30

Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150,
Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01

Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, im
Einkaufszentrum, Haltestelle Carl Spitteler-
Strasse, Telefon 53 10 40

Central-Apotheke, Oerlikon, Franklinstr. 8,
Haltestelle Stern Oerlikon, Tel. 311 80 03

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Zivildienst statt Gefängnis?
Im Vorfeld zur eidg. Abstimmung über die Zivildienstinitiative findet im Ref. Kirchgemeindehaus, grosser Saal, am 10. Februar 1984, 20.00Uhr, eine kontradiktorische Versammlung statt.
Es wird von vielen Leuten als stossend empfunden, dass junge Männer, welche den Militärdienst verweigern, aber zu einem Zivildienst bereit wären, immer noch wie Kriminelle mit Gefängnis bestraft werden. Der evangelische Kirchenbund der Schweiz hat darum seit Jahrzehnten eine Lösung dieses anstehenden Problems gefordert und auch konkrete Vorschläge ausgearbeitet, die leider im Parlament übergangen wurden.
Unsere Kirchgemeinde veranstaltet im Hinblick auf die Abstimmung über die Zivildienstinitiative, die eine Lösung dieses Problems auf Grund des Tatbeweises anstrebt, ein kontradiktorisches Podiumsgespräch, damit sich jeder über das Für und Wider des neuesten Vorschlages ins Bild setzen kann. Wir hoffen, dass am 10. Februar in sachlichem Ton über dieses Problem diskutiert werden kann. Das Beispiel unserer Nachbarländer zeigt ja, dass Lösungen gefunden werden können.
Als Befürworter der Initiative wird Nationalrat Moritz Leuenberger, Rechtsanwalt, Zürich, orientieren, als Gegner Prof. Dr. Walter Schaufelberger, Dozent für Militärgeschichte (ETH und Universität), Neerach. Die Leitung der Diskussion am Podium und im Saal wird Heiner Studer, Wettingen, übernehmen, der sich als Präsident der Kirchbundscommission mit der Materie vertraut gemacht hat. Wir haben das Podium klein gehalten, damit auch Diskussionsteilnehmer im Saal zum Wort kommen können, und hoffen auf eine rege Beteiligung.
Kirchenpflege und Pfarramt Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.
Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).
Bauprojekt:
Winzerhalde 5, 9, 10, Umbauten mit Erstellung von einer Dachlukarne, 3 Balkonen und einem Kamin-aufbau, Genossenschaft WOGENO; Vertreter: Architekturbüro G. + G. Loewensberg und A. Pfister, Rosengasse 6.
31. Januar 1983 *Baupolizei*



Hönggerberg-Vorträge

Öffentliche Abendvorträge
im Hörsaal G 1, Gebäude HPH, ETH Hönggerberg

Wolfgang Pauli — seine Hauptbeiträge zur Physik

Dienstag, 7. Februar 1984, 20.15 Uhr
Die Rolle des Pauliprinzips in der Natur
Prof. Dr. Walter Baltensperger, ETH Zürich

Montag, 20. Februar 1984, 20.15 Uhr
Das geheimnisvolle Neutrino
Prof. Dr. Valentin Telegdi, ETH Zürich

Eintritt frei
Jedermann ist freundlich eingeladen!
Busverbindungen:
ab Bucheggplatz Bus 69
ab Meierhofplatz (Höngg) Bus 80
ab Glaubtenstrasse (Affoltern) Bus 80
Nach Schluss der Veranstaltung Busverbindung zum Bucheggplatz
Gratis-Parkplätze



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Aus dem Gemeinderat
Die beiden CVP-Gemeinderäte Alois Oliva und Karl Federer verlangen in Sachen Spitalbetten vom Stadtrat klare Auskunft. Sie haben deshalb am 25. Januar 1984 nachfolgende Interpellation eingereicht:
Wie der Presse zu entnehmen ist, bestehen Differenzen zur erteilten Baubewilligung der geplanten «AMI-Klinik», zwischen dem Regierungsrat und dem Stadtrat.
Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich vertritt die Auffassung, dass der Überhang von einigen hundert Betten im Kanton sich vor allem auf die Stadt Zürich konzentrierte. Sollten bei diesem geplanten Bauvorhaben nochmals 160 Betten zusätzlich dazukommen, müssten die freien Betten in der Stadt Zürich abgebaut werden.
Im heutigen Zeitpunkt sei jedes neue Spital unnötig, ungeachtet ob öffentlich oder privat betrieben. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:
1. Sind vor Erteilung der Baubewilligung Vorentscheide des Regierungsrates eingeholt worden? Wenn ja, wie lauteten die Vorentscheide des Regierungsrates?
2. Ist das Gesundheits- und Wirtschaftsamt der Stadt Zürich auch der Meinung, dass ein Überangebot der Bettenzahl durch den Bau der «AMI-Klinik» entsteht?
3. Waren dem Stadtrat die angeblich negativen Auswirkungen vor Erteilung der Baubewilligung bekannt?
4. Welche hauptsächlichen Gründe veranlassten den Stadtrat die Baubewilligung zu erteilen?
5. Ist der Stadtrat sich bewusst, dass allfällige Subventionen für die Städtischen Spitäler gestrichen oder gekürzt werden könnten? Wenn ja, in welcher Betragsgrösse?
6. Welche weiteren-Konsequenzen wären allenfalls noch zu erwarten?
Pressedienst CVP Zürich 10

TV Höngg, Hallenhandball
HC Pfadi Zürich – TV Höngg 3 10:9 (6:3)
Aufstellung: R. Huggenberger; Memmishofer (1), Lorenzi (3), H. R. Trachsel (1), Meyer, Epprecht, Zwicky (2), F. Trachsel, N. Huggenberger (2). Bemerkungen: Keine einzige Strafe. TVH wiederum ohne Coach. TVH verschießt 2 Siebenmeter!
(dm) Rabenschwarzes Pech und die Unterform einiger Stammspieler führten gegen den Tabellenletzten Pfadi Zürich zu einer völlig unnötigen Niederlage. Gegen wen sollen die Höngger überhaupt noch Punkte holen? Das Unheil nahm bereits nach wenigen Minuten seinen Lauf, als sich Goalgetter H. R. Trachsel bei einer unglücklichen Intervention ohne Verschulden eines Gegners den Ringfinger ausrenkte. Das vorzeitige Ausscheiden von H. R. Trachsel versetzte der Mannschaft einen Schock. Ausserdem stand nun kein gelernter Rückraumspieler mehr zur Verfügung. Daher wechselten sich Zwicky, Epprecht und Meyer in der für sie ungewohnten Position ab. Verständlich, dass kein gepflegter Aufbau möglich war. Einzig Lorenzi rackerte sich unermüdlich ab. Er war besonders motiviert und versuchte seine Mitspieler immer wieder mitzureissen. Aber auch Turbo-Lorenzi konnte nicht verhindern, dass Pfadi Zürich ohne grosse Probleme zu einem komfortablen Vorsprung kam. Obwohl Pfadi beileibe keine überragende Equipe stellte, reichte es dank der besseren Tagesform zum Sieg. Nur gegen Schluss mussten die Gastgeber noch zittern, als die Höngger dank eines verzweifelten Endspurtes bis auf ein Tor herankamen, dann allerdings war die Luft draussen. Gegen Schwamendingen müssen die Höngger mit dem letzten Aufgebot antreten. Martin und H. R. Trachsel verletzt, Brandenburger unabkömmlich – die Zukunft sieht wahrlich düster aus, zumal Schwamendingen als Mitstreiter um den Aufstieg gilt.

Teil-Liquidation

amtl. bewilligt bis 3. 4. 84

30% auf alle Markenartikel

jeans mode höngg

Wieslergasse 8
8049 Zürich
beim Dorfladen

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Kosmetiksalon fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung. -
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein



F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich

Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Autofahrschule Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe.



Motorrad-ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Bettenreinigung
innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches. Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



OSIO AG

• NEUBAUTEN
• UMBAUTEN
• RENOVATIONEN

BAUUNTERNEHMUNG

AMWASSER 121 **8049 ZÜRICH** TEL. 01/56 82 40

Sonderverkauf, amtl. bew.
vom 16. 1. — 4. 2. 84

Teppiche zum 1/2 Preis

Spannteppiche, Orientteppiche, Bodenbeläge, Vorhänge.
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Markenartikel zu sensationellen Preisreduktionen: bis zum 1/2 Preis!



Wyco, Wyss + Co.
Rötelstrasse 96
8057 Zürich
Telefon 01/362 51 38

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

 vor dem Geschäft

Auto-spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen und bringen Ihr Auto.

Autoberatung An- und Verkauf aller Marken

Occasionen Vorführen zu Festpreisen

Wohnheim Frankental
Limmattalstrasse 414, Zürich-Höngg

Für unser Wohnheim für nicht mehr arbeitsfähige oder pflegebedürftige geistig Behinderte suchen wir für sofort evtl. später eine

Nachtwache

vollamtlich tätig oder 2 bis 3 Mitarbeiter(innen), die sich die Nachtwache in Teilzeitarbeit aufteilen.

Besoldung nach städtischen Richtlinien. Belastbarkeit und einige Erfahrung in Pflege und Betreuung sind für diesen Posten notwendig.

Interessenten wollen sich bitte direkt im Wohnheim an obiger Adresse bei Herrn Klaus Schulz,

Telefon 01 / 56 97 10, melden.

Sportliche Freiheit mit Weicon-Kontaktlinsen.



Denn Kontaktlinsen rutschen nicht, beschlagen nicht, zersplittern nicht und engen das Blickfeld nicht ein.

Das Fachgeschäft in Höngg



Optik Götti

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 20 10

Eröffnung der ersten Sauna Zürichs mit zuschaltbarem biologischen Klima (Biosa)

Tag der offenen Tür

Samstag, 4. Februar 1984, 09.00—17.00 Uhr
Sonntag, 5. Februar 1984, 11.00—17.00 Uhr

Wir heissen Sie herzlich willkommen in unserer schönen, sauberen, hellen und heimeligen Anlage im Rütihof (Höngg).
Bus ab Meierhofplatz Höngg und ab Regensdorf bis Heizenholz

Betriebsaufnahme: Montag, 6. Februar 1984, 09.30 Uhr

Durchgehend geöffnet bis 21.30 Uhr

Samstag ab 08.00—17.00 Uhr

Sonntag ab 09.00—17.00 Uhr

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag: gemischt

Mittwoch: Herren Donnerstag: Damen

Sauna Rütihof

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Massagen, Shiatsu, Solarium
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Telefon 56 36 16

Dieses Inserat
gilt als Gutschein
im Wert von Fr. **5.-**

Dringend gesucht

Ladenlokal

in Höngg, an guter Lage. Zins bis
max. 1000.— Franken.

Angebote unter Chiffre Nr. 1612
an den Verlag «Der Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Ehepaar (Berner/
Philippinerin) sucht auf
bald ältere, schöne

3- bis 4-Zimmer- wohnung

in Höngg. Miete oder
Kauf.

Telefon 377 36 21
oder 56 86 25

**neue
Pneus
anfertigen**

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Neugummierungen
besonders günstig

Zürich-Höngg. Wir vermieten an ruhiger, sonniger
Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgebaute

5-Zimmer-Wohnungen ab 1638 Fr. exkl.

Bezug ab sofort oder nach Uebereinkunft.

Moderne Einbauküchen, Eichenparkettböden im
Wohn-/Schlafbereich, Bad, Dusche, WC mit Dop-
pellavabo und sep. WC, geräumiger Einbau-
schrank, grosser Balkon, Kellerabteil, Lift, Bus-
station nahe beim Haus.

Garagenplatz 110.— Fr., Bastelräume ab 120.— Fr.
p. Mt.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale

Bestellen
Sie jetzt die
neuen
Sommerprospekte




Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Super- Chance

AUSTIN
METRO



Jetzt Hit-Offerten für Schnell- entschlossene!

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/495 24 11

UITIKON: Waldegg Kreuz-Garage AG

01/491 77 05

ZÜRICH: Uetli-Garage AG, 01/463 20 20

WETTBEWERB



1. Preis:
Flugreise nach London

2. bis 10. Preis:
Waren- und
Service-Gutscheine

Teilnahmebedingungen:

Jedermann ist teilnahmeberechtigt. Vom 1. bis 29. Februar 1984
liegen Talons zum Ausfüllen in unserem Geschäft
an der Limmattalstrasse 274 auf.

Kommen Sie einfach vorbei. Es sind keinerlei Verpflichtungen
damit verbunden.

Über den Wettbewerb
wird keine Korres-
pondenz geführt. Der
Rechtsweg
ist ausgeschlossen.
Die Gewinner werden
schriftlich benach-
richtigt.

Viel Glück!



Golden Line

COIFFURE

Limmattalstrasse 274, 8049 Zürich-Höngg
Bei der Tramhaltestelle Wartau

maler-geschäft r./ingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Augen

Optik

R. Heuberger

8105 Regensdorf Dällikerstrasse 42 Tel 01/8400101



KINDERBRILLEN

- neue Modelle und Farben
- stabil und dauerhaft
- nur reparaturfähige Marken

Ihre Optikerin für

KINDERBRILLEN

Rosmarie Heuberger
Augenoptikerin SOV

8.30—12.00 und 13.00—18.30 Uhr

Donnerstagnachmittag
und Samstagnachmittag
geschlossen

AKTUELL

Ski- und Gletscher-Brillen
von Porsche, UVEX, Carrera

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

● Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●

● Pneuservice ●

● Reparaturen aller Marken ●

● Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

FREITAG

im Kafi Tintefisch

Raclette-Essen

Freitag, ab 18.30 Uhr

am
10., 17., 24. Februar



Jeden Freitagabend steht das Kafi Tintefisch der Bevölkerung als Quartiertreffpunkt
offen. Es ist ausgerüstet mit allem, was zu einem gemütlichen Abend beitragen kann.
Für Spielfreudige hat es Jass- und Pokerkarten, Schachspiel oder Würfel. Zur Winters-
zeit kann man an folgenden Daten Raclette essen: 10., 17., 24. Februar,
Kosten für Raclette mit Kartoffeln Fr. 6.—, Kinder Fr. 3.—, Wein selber mitbringen,
Kaffee, Mineral, Tee und Snacks sind vorhanden.

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff für Damen und Her-
ren über 60 Jahre. Jeden Dienstagnachmit-
tag 14.15 Uhr im Saal des Gemeinschafts-
zentrums (Ausnahmen werden speziell er-
wähnt). Leitung: Frau E. Baer.

7. Februar Lottonachmittag

14. Februar Programm nach Ansage

21. Februar Wir singen mit Frau Voegelin

28. Februar Wir besuchen das Spielwaren-
museum des Franz Carl Weber.
Besammlung: 14.30 Uhr vor
dem FCW (Eingang Bahnhof-
strasse)



Für d'Chind:

Auch in den Sportferien (11. bis 25. Fe-
bruar) ist das Gemeinschaftszentrum für
Dich offen. Wir können gemeinsam etwas
unternehmen oder werken.

Tennisclub Höngg

Es können noch Tagesspieler und Aktivmitglieder
aufgenommen werden.

Auskunft erteilt der Präsident: G. Frey
Imbisbühlstrasse 96, 8049 Zürich
Telefon 56 96 93

Hilfe

für Reinigungsarbeiten
in 3-Personen-Haushalt,
zirka 2 bis 3 Stunden
wöchentlich.

Telefon 850 48 55
abends Tel. 56 91 49

LIMMAT- APOTHEKE

Christine Demierre - bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Schwefel und Höngg.
Der Zürcher Arzt Hans Jakob Ziegler (1640—1684),
dessen Familie in Höngg ein Landhaus besass und
welcher regelmässig bei seinem Onkel Pfarrer
Usteri in Engstringen in den Ferien war, beschrieb
als erster die Wirkung des Schwefels bei der
Behandlung des damals Gesüchter genannten
Muskelrheumatismus.